

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 52

Artikel: Ein Blick ins Familienalbum
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756109>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Blick ins Familienalbum

Für die Leser der Zürcher Illustrierten
erläutert von Tante Karoline



So schön er ist! Ich bin an
einmal jung gebl. Dornat hat me
halt no Jüdt abel!



Das ist 's Käbeli, mit Schmuckel, und de Schwooger
Johann. 's hat er dyye Köpfl, aber zu dene Zitte hat
me halt no weni ghöme wo händ, wenn ein dypis
ghime post hat im Ehestand



Ja, ja, de Neven Peter! 's wach
Mehi hat er. Und was hat er
net? 's Schützli hat er
hat er, Mehlkorn hat er
's Wade wie zum Stue



De Madeli, mit Gattschind. Ein
Baller, de Peter, hat er wie i
de Mehi hohend, aber 's ist
und gange. Deft ist er in der
Bunt. Er hat e rächtli Schell



's Madeli mit ihrem Schoggi.
Da hat dypis sich wder Welt als
Monten. 's Peter hat er oft und
enat hat er fogar mit en Satz
von 's Mittan gaffe, aber so im.
's Madeli hat denn unbedehte
so den d'neber Peter hatte i
der Mehi. — Und de Gylt! In
und d'hill de Mutter. Deft danti
er an ljo ad fütate



Ja, wer sich lebt an das? Ich
weiss es nimmme nicht, ich d'wende
's Trübsin wo nitere Mutter



's Apitelers Tochter! Zehn
sind's gh, aber hoffätsin. Was
in die homet a. Ze eint lilt
Drecksameri worte und hat
richt abhätet, d'woger sind's ver-
lumpet. Da der Jüngerer noch
nimmme, wiee jänge hat



Danket, die hant fast Jahr als
Jüngerer d'wachen in händere d'wachen
wer gh! Das lilt mer eint gh
Jerlach hat li abel, er sei de
d'weger und d'wachen, er sei en
Schwefelameri, was hat er be-
nere und die d'wachen d'wachen
Jest hand's e Schilde von Gind



Das ist 's Gamm wo d'wachen,
wo amu in d'wachen d'wachen hat.
's wach Ghettli und e Schaffli,
und jode hat sie ghänne,
jode wie ghel!



's Madeli's Gatt! Da h'immer no
's Jüngerer ghettli in en d'wachen.
En wach d'wachen hat er enat
unghel in enat d'wachen lilt.
De Mutter ist im Jahre
d'wachen an d'wachen. — Ja,
d'wachen hat do ljo m'wachen
er lilt hat do ljo m'wachen
d'wachen ghettli und hat m'wachen
d'wachen



Ich ist 's d'wachen d'wachen!
Was de bi ene d'wachen ghel!
hat 's hat jode im d'wachen
unghel zum d'wachen lilt, aber
er lilt mer bi ene d'wachen.
Das d'wachen d'wachen wo
d'wachen d'wachen. Ja, hat er in
d'wachen d'wachen. Er mach
eint m'wachen d'wachen, und sei
d'wachen, hat's d'wachen, und sei
en ganz d'wachen

Gibt es ein Buch, das zwischen Weihnachten und Neujahr so ästimmert wird, wie Tante Karolines Familienalbum? Nahe und weiter entfernte Verwandte und Bekannte kommen über die Festtage zu ihr auf Besuch. Für Tante Karoline eine gemähte Wiese, um zu Kaffee und Kuchen das Familienalbum aufzutischen. Sie hat wirklich eine kleine Schwäche dafür, die gute Tante Karoline. Ist es aber nicht eine unerschöpfliche Fundgrube für dankbare und spannende Familiengespräche, ihr Familienalbum? Denn, da drin sind sie einträglich versammelt: die Vettern und Basen, die sich hin und wieder gezankt haben, die harmonischen und geschiedenen Ehen, die Verstorbenen, die hoffnungsvollen Säuglinge und verwiterten Urgroßmütter, die in alle Welt verstreuten Familienglieder; alle schön zusammen in Leder gebunden und mit Goldschnitt versehen. Tante Karolines Erklärungen bringen sie alle ins blühende Leben zurück.

ZÜRICH-BARCELONA-FES-CASABLANCA

I. Bilderfolge vom dritten Afrikaflug

Die «Zürcher Illustrierte» hat von Mittelholzer das schweizerische Alleinveröffentlichungsrecht für sämtliche Aufnahmen dieses Fluges erworben.



Der Montblanc von Norden (Flughöhe 3500 Meter). «Nehmen Sie Kurs am Montblanc vorbei», sagte Mittelholzer am Morgen des Startes in Zürich zu seinem Piloten Zimmermann. So ist's mit den Fliegern. Was den gewöhnlichen Sterblichen gewaltige Bergriesen sind, dient ihnen als Wegmarkierungen.



Das ist nicht New York, aber die modernste und am meisten amerikanische Stadt Spaniens: Barcelona aus 100 Meter Höhe



Der Mechaniker Wegmann und der Flugplatzchef von Marseille. — Von Marseille bis Perpignan hatten wir schönes Wetter. Schwärme von roten Flamingos kreuzten uns über der Rhonemündung. In den Pyrenäen war Regen und Nebel. Wir wählten den Umweg um Cap Creus



Abfahrt vom Flugplatz Barcelona um 7 Uhr morgens. Das Wetter ist schlecht. Es geht im Tiefflug über die Orangengärten der Küste zwischen Valencia und Alicante. Es ist Ernte. Die Leute werfen Orangen nach uns in die Luft. In Cartagena wird die Post übergeben



Ueber die Sierra Nevada, Malaga, Straße von Gibraltar. Durch die Wolkenlöcher schimmert das Meer herauf. — Aus den Wolken steigen die Rifberge. Sie sind verschnitten. Hier stehen Spanier und Franzosen immer noch im Kleinkrieg mit den Bewohnern



Unsererbedendes Bild: Eine Gestalt vom Oelmarkt in Fes, den die Oelkaufleute als Träger ihrer Waren verwenden. Er ist immer ölig und fettig, trägt einen Ueberwurf aus Sackleinwand und ist ein tüchtiger Kerl auf seine Art

Von Walter Mittelholzer

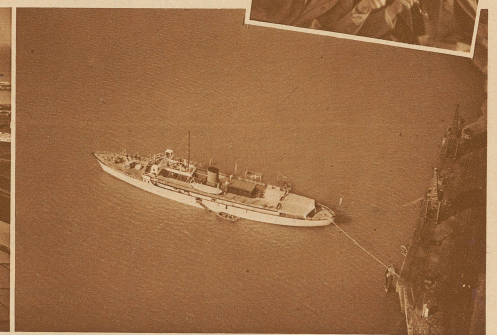


Bild unten: Kapitän Wood und Mr. Macomber nach dem Abflug von Fes unterweg nach Casablanca

Fes aus 500 Meter Höhe. Nachmittags um 4 Uhr 25 Min., nachdem wir um 12 Uhr in Cartagena abgelassen sind. Durch die Stadt zieht sich der Festfluß



Die Salzgewinnungsanlagen bei Casablanca



Ein wenig später sehen wir Mr. Macomber's Yacht unter uns im Hafen von Casablanca. Wir trennen uns. Er steuert nach der Goldküste. Wir fliegen nach Marrakesch